



# Suubi Teen MOPS

JUNGE MÜTTER BEFÄHIGEN AUS ARMUT AUSZUBRECHEN

Kampala Uganda | Update | November 2021

## Herausforderungen

Das Jahr 2021 begann mit Covid-Lockdowns und vielen starken Einschränkungen. Diese Einschränkungen dauerten bis August. Während dieser Zeit unterstützten wir weiterhin über 50 Frauen und ihre Kinder (über 100 Personen) mit Miete und Lebensmittel. Die Schulen in Uganda sind seit März 2020 geschlossen. Aber Suubi hat Kinderpatenschaften. Die Kinder in unserem Programm haben jeden Wochentag 4 Stunden Unterricht zuhause bekommen, allein oder in kleinen Gruppen. So konnten wir auch zehn arbeitslose Lehrerinnen beschäftigen die kein Einkommen mehr hatten. Leider haben seit dem ursprünglichen Lockdown Anfang 2020 nur 2 % der Kinder Ugandas eine reguläre Schulbildung erhalten (Quelle: UNICEF). Dank unserer Kinderpaten haben unsere Kinder nichts verloren sondern sogar eine intensivere Schule genossen.



Es gibt etwas was man eine Krabbenmentalität nennt. Wenn man eine Krabbe in einen Eimer legt, kann sie ziemlich leicht aus diesem Eimer klettern. Wenn man andere Krabben dazu tut, ziehen die anderen Krabben sich gegenseitig immer nach unten. Diese Realität haben wir 2021 erlebt. Eines unserer Kinder namens Junior wurde von einer eifersüchtigen Frau vergiftet. Junior hat mit seiner Mutter das Flüchtlingslager besucht. Sie stellte Seife her und verkaufte sie. Junior hat versucht, den Kindern im Camp das beizubringen, was er in seiner 'home school' gelernt hat. Eine eifersüchtige Mutter im Lager tat Rattengift in Fleisch und gab es Junior. Er wäre beinahe gestorben. Aber nach 6 Wochen im

Krankenhaus und wochenlanger Dialyse hat er sich erholt. Der Armut zu entkommen ist schwieriger, als man vielleicht denkt. Es braucht Fähigkeiten und Möglichkeiten. Es erfordert auch, diejenigen in der Gesellschaft zu überwinden, die einen herunterziehen würden. Wir glauben, dass Gott besondere Pläne für Junior hat. Er ist ein besonderes Kind.



Wir hatten 2021 einige Zahnprobleme. Eines unserer Kinder brauchte 10 Tage lang intravenöse Antibiotika, bevor der Zahnarzt zwei Zähne ziehen konnte, die in seinem Mund verfault waren. Eine der jungen Mütter, Sarah, musste sechzehn Wurzelbehandlungen bekommen, um ihre Zähne zu retten. Sie ist erst 18 Jahre alt. Man könnte meinen, die Frauen haben schlechte Zähne, weil sie von Zucker leben. Aber das stimmt überhaupt nicht. Die Zähne sind schlecht wegen vitaminarmer Ernährung. Tatsächlich können Zähne ohne Vitamin C einfach aus dem Mund fallen. Also haben wir zwei Dinge getan, um zukünftige Probleme zu vermeiden. Wir haben Zahnbürsten und Zahnpasta zur Verfügung gestellt. Dies ist ein Luxus, den sich niemand in der Gruppe leisten kann. Und wir haben ihre Ernährung verbessert, indem wir Moringa-Pulver gekauft haben. Moringa ist ein Baum, der in Afrika gut wächst. Aus den Blättern des Baumes wird ein Pulver gemacht, das extrem reich an Vitaminen, Mineralien und sogar Protein ist. Man gibt Moringa an unterernährte Menschen. Unsere Frauen fügen es zu den Bohnen und Saucen hinzu, die sie herstellen. Es war eine billige und effektive Lösung, um ihre Gesundheit zu verbessern.

## POSITIVE DINGE



Zu den positiven Dingen, die in diesem Jahr passiert sind, gehört der Abschluss von zehn weiteren Frauen aus unserem Nähprogramm. Wir mussten die Frauen sich wegen Covid in zwei getrennten Gruppen an zwei Orten treffen lassen. Wir ließen den Unterricht von zwei unserer Absolventinnen und unserer regulären Nählehrerin leiten, der zwischen den Gruppen wechselte. Nach dem Abschluss erhielten die Frauen eine eigene Nähmaschine. Sie alle verdienen Geld mit ihrem Können.



Suubi konnte im August für einige Wochen eine Ferienbibelschule durchführen. Auch hier mussten sie strenge Covid-Einschränkungen befolgen. Die Kinder trafen sich in sehr kleinen Gruppen, sie konnten weder singen noch laufen und spielen. Sie verwendeten einen Videolehrplan, der uns von einer örtlichen Kirche zur Verfügung gestellt wurde. Und ein Unterstützer in Australien schickte Luftballons und Sticker und schöne T-Shirts, um die Zeit für die Kinder zu etwas ganz Besonderem zu machen. Die Kinder haben es geliebt. Wir hoffen, dass die Beschränkungen bald ganz aufgehoben werden und Suubi größere Ferienbibelschulen für unsere Kinder und viele andere Kinder in den Slums anbieten kann.



Unsere Frauen waren in den Lockdowns sehr beschäftigt damit, Körbe zu flechten, Puppen, Schürzen und Gesichtsmasken zu nähen und Seife herzustellen. Wir konnten nicht viel Seife verkaufen wegen der allgemeinen Notlage. Daher hat Suubi dieses Jahr wieder Tausende von Seifenstücken verschenkt. Außerdem haben sie Puppen und Schürzen an einen Fairtrade-Laden verkaufen können. Und wir haben einer MOPS Gruppe in Uganda 500 Gesichtsmasken und Seifen zur Verfügung gestellt. Im Dezember will Suubi wieder in den Slums von Kampala tausende Seifenstücke verschenken.



Ich sollte auch unsere Ziegen erwähnen. Wir haben vor 2 Jahren mit 12 Ziegen angefangen. Jetzt hat Suubi über 100 Ziegen. Und die meisten dieser Ziegen sind trächtig. Langfristig wird dies eine konstante Einnahmequelle und ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit sein.



## GROSSE NEUIGKEITEN

Wir haben große Neuigkeiten. Schon einige Zeit hatten wir den Traum nicht nur den jetzigen Frauen zu helfen sondern etwas langfristiges aufzubauen. Im September haben wir eine große Spende erhalten um ein Stück Land zu kaufen um darauf eine Ausbildungszentrum für unsere jungen Mütter zu bauen. Wir haben ein 2 Hektar großes Grundstück ca. 1 Stunde nördlich von Kampala gefunden. Es ist 1 km von einer kleinen Stadt und 10 km von einer größeren Stadt entfernt. Mit Hilfe von Anwälten ist die Immobilie bereits gekauft und vollständig an Suubi Teen MOPS übergegangen. Und nun können wir dank zweier zusätzlichen Spenden anfangen das Zentrum aufzubauen.

Zuerst mussten wir das Land von all den 'Dschungelpflanzen', Baumstümpfen und Termitenhügeln säubern. Das Grundstück hat jetzt einen Zaun und ist rundherum mit Bambuspflanzen bepflanzt. In 5 Jahren wird der ausgewachsene Bambus einen zusätzlichen Sicherheitszaun und erneuerbares Material für Gebäude und Brennstoffe bieten.

Zuerst bauen wir ein Gebäude das als Küche und Essbereich dienen wird. Dieses Gebäude wird vorübergehend auch Unterschlupf bieten für alle die auf dem Gelände arbeiten. Hier seht ihr den Stand des Baus vom 15. November. Wir hoffen dass es in einer Woche fertig sein wird.





Für die anderen Gebäude wollen wir auf dem Grundstück sogenannte 'interlocking stabilized soil blocks' (ISSB) aus Erde herstellen. Die ISSB-Steine benötigen nur wenig Zement und härten in der Sonne aus. Sie müssen nicht im Ofen gebacken werden – das spart Bäume – und sie brauchen nicht viel Mörtel zwischen den Steinen, weil sie sich wie Legosteine ineinander verhaken. Suubi wird eine ISSB Presse kaufen und eine Gruppe von Männern beschäftigen, um unsere Steine herzustellen. Die Maschine werden wir dann der Gruppe schenken, wenn unsere Ziegel fertig sind. Damit können sie dann eine Firma gründen. Die Erde wird von einer Stelle auf dem Land genommen wo wir später einen Fischteich anlegen wollen. 30% vom Grundstück wird mit Bananen- und Avocado-Bäumen bepflanzt und 10% mit Kaffee und Passionsfrucht. Die Ernten werden Einkommen schaffen, um der Schule zu helfen, sich selbst zu tragen.

Wir haben auch Komposttoiletten bauen lassen. Außerdem haben wir schon einen 10.000-Liter-Wassertank. Zur Zeit müssen wir ihn mit von einem Wasser-Truck füllen lassen. Später wird der Wassertank verwendet, um Wasser von den Dächern für die Gemüsegärten aufzufangen. Und wir sammeln Spenden, um einen tiefen Brunnen für Trinkwasser zu bauen.



Wir hoffen am Ende 6 Klassenzimmer, 3 Häuser für Leiter- & Lehrerinnen und 10 Studentenwohnungen bauen zu können. 11 Familien planen im Januar 2022 in die kleine Stadt in der Nähe unseres Grundstücks zu ziehen. Sie werden bei der Entwicklung des Grundstücks und der Schule helfen. Ziel ist es, das Land 2022 komplett zu erschließen so

dass 2023 zuerst einheimische Frauen vor Ort die Schule besuchen können. Zu der Zeit werden wir die 'Studentenwohnungen' noch nicht brauchen. Der erste Jahrgang mit Schülerinnen von außerhalb ist für 2024 geplant. Die Schule wird Jugendlichen und alleinerziehenden Müttern Berufs- und Erziehungskompetenzen vermitteln. Sie wohnen 9 Monate mietfrei/kostenfrei und werden verschiedenste Dinge lernen. Nach ihrem Abschluss helfen wir ihnen, eine kleine Firma zu gründen.

Über 20 unserer Frauen planen, in Kampala zu bleiben. Für sie sind wir gerade dabei zwei Läden aufzumachen wo sie die Dinge die sie jetzt produzieren auch verkaufen können.



Diese Läden werden "**Lilly Avenue – new and used clothes**" (Lilly Avenue - neue und gebrauchte Kleidung) heißen. In jedem Geschäft werden 10 unserer Frauen neue Kleider nähen und auch alte Kleider renovieren und wir werden dort auch Seifen und Körbe verkaufen. Die Geschäfte werden als CBOs (gemeinschaftsbasierte Organisation = gemeinnützige soziale Unternehmen) geführt. Im Moment renovieren unsere Frauen Kleider und verkaufen sie

von Tür zu Tür. Das ist sehr anstrengende Arbeit. Bald können sie sich auf das Nähen konzentrieren. Wir geben ihnen die ersten 6 Monatsmieten und die Hälfte der zweiten 6 Monatsmieten. Nach einem Jahr müssen sie die Miete komplett selbst tragen. Wir stellen auch einige Kleinigkeiten wie Schaufensterpuppen und Spiegel sowie Regale für die Geschäfte bereit. Wir haben ein temporäres Logo, aber ein "professionelles" wird in Kürze entworfen.

Die Lilly Avenue ist die Straße, in der meine Eltern wohnen. Dort bin ich aufgewachsen. Es ist für mich „Zuhause“. Vor einigen Wochen betete ich um einen guten Namen für die Läden. Ich dachte plötzlich an den Vers in Matthäus, wo Jesus sagt, dass König Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht so gut gekleidet war wie eine Lillie. Ich dachte, der Name sollte Lilly im Namen haben. Und dann fiel mit "Lilly Avenue" ein. Es ist nicht nur ein Ort, um feine Tücher zu kaufen, sondern auch ein Zuhause für unsere Frauen. Wir eröffnen zunächst zwei Läden an verschiedenen Orten in Kampala. Wenn das wirklich gut funktioniert – und die Wirtschaft sich erholt hat - könnten wir weitere Läden eröffnen.

## WAS WIR BRAUCHEN

Wir brauchen braucht 5 neue Patenfamilien für 5 weitere Kinder. Dies ist eine langfristige Verpflichtung. Wir haben gerade eine Patenfamilie für unser 42. Kind bekommen. Aber auch die Babys in der Gruppe werden älter und 5 weitere werden im Januar in den Kindergarten gehen. Weitere Informationen zur Patenschaft für ein Kind finden Sie auf unserer [Website](#). Wenn sie Interesse haben, schreiben sie uns an und wir schicken dann ausführliche Informationen.

Zu Weihnachten wollen wir unseren Mamas neue Wasserfilter schenken. Diese haben Krankheiten verhindert, seit wir sie vor 2 Jahren gekauft haben. Aber sie halten nur zwei Jahre und es ist Zeit, neue zu kaufen. Wir brauchen 50 neue Wasserfilter, die jeweils 50 Euro kosten. Wir wollen den älteren Kindern Springseile und Fußbälle schenken. Wir hoffen, den kleinsten Kindern Kuscheltiere zu schenken. Die Spielzeuge kosten jeweils 10 Euro. Wir haben 50 Kinder, für die wir Spielzeug kaufen können.

Wir haben 11 Familien, die von Kampala ins Dorf beim Zentrum ziehen. Wir brauchen einen Zuschuss von 150 Euro für jede Familie. Dieses Geld dient zur Deckung der Mietkaution. Mit einer zusätzlichen Spende von 500 Euro können wir auch den Umzugswagen und den Transport für alle bezahlen.

Wir werden weitere Tausende von Euro brauchen, um das Zentrum vollständig zu entwickeln. Im Moment haben wir wahrscheinlich genug, um eine Wohnung und 1-2 Schulgebäude / Klassenzimmer zu bauen. Wir werden 20.000 Euro mehr brauchen, um die Mitarbeiter- und Studentenwohnheime abzudecken.

Der Brunnen kostet ca. 4000 Euro.

Das Anwesen hängt nicht am Stromnetz, daher brauchen wir Solaranlagen. Sie werden 2000 Euro kosten.

Jürgen und Nicole planen, im Januar nach Uganda zu reisen, um die Fortschritte zu evaluieren und vielleicht sogar ein Studentenhaus zu bauen. Wir versuchen auch, einige Missions- / Bau-Reisen mit einigen großen Kirchen zu organisieren, die 2022 Menschen nach Uganda schicken würden, um mit den Einheimischen an Fundamenten, Verputzen und Bauten zu arbeiten.

Dies ist nur ein kurzer Überblick über das Jahr. Wir hatten viel Krankheit. Wir haben auch viele Kinder und Mütter, die nicht offiziell im Programm waren, während der harten Lockdown-Zeiten mit Essen versorgt. Wir können Menschen, die hungrig sind, einfach nicht abweisen. Der Kauf von Lebensmitteln hat tatsächlich viel von unserem Budget gekostet, aber es führte kein Weg daran vorbei. Der Großteil der Gruppe hatte inzwischen Covid. Es gab viele Höhen und Tiefen.

Ich möchte dieses Update schließen, indem ich mich bei allen bedanke, die uns geholfen haben, dieses Jahr trotz aller Widrigkeiten nicht nur zu überleben, sondern zu gedeihen. Eure Gebete und finanziellen Gaben sind die Rettungsleine, die wir brauchten. Vielen Dank für eure Großzügigkeit und Güte. Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit und viel Gesundheit und Freude im kommenden Jahr.

Amy and Juergen

**Hoffnung für Uganda e.V.**

Bank: IBAN: DE 14 6001 0070 0966 1517 02

web: <https://hoffnung-fuer-uganda.de>

email: [mail@hoffnung-fuer-uganda.de](mailto:mail@hoffnung-fuer-uganda.de)